Welch ein wunderbarer Freund!

21.03.2021

Die Freude der jungen Gotteskinder war gross, gemeinsam mit ihrem Vorsteher einen Kindergottesdienst erleben zu dürfen. Eingehend beschäftigten sie sich mit der Freundschaft untereinander und im Besonderen zu Jesus.



Gut vorbereitet und bepackt mit allerlei Material wie ein blaues Tuch als See, ein orange-braunes als Land, ein Boot, ein Bild von Jesus, ausgeschnittene Fische und ein Fischernetz trat der Vorsteher in die Gemeinschaft der Kinder, die ihn bereits freudig erwarteten.

Die Priester, die den Gottesdienst für die Erwachsenen hielten, liessen es sich nicht nehmen, den Vorsteher zu begleiten, kurz bei den Kindern vorbei zu schauen und ihnen einen erlebnisreichen Kindergottesdienst zu wünschen.

Und den hatten sie!

Das Fischfangwunder

Wie sich anhand des mitgebrachten Materials nur unschwer erraten liess, stand das Fischfangwunder aus Lukas 5,1-11 im Mittelpunkt des Kindergottesdienstes.

Die Fischer kehrten frühmorgens mit ihrem Boot ohne Fang zurück. Obwohl sie wie sonst auch ihre Arbeit gut gemacht hatten, blieben die Netze leer. Die Kinder konnten die Enttäuschung der Männer gut verstehen. Lebendig arbeiteten sie heraus, dass die Fischer mit leeren Netzen nichts zu essen hatten und auch kein Geld, da sie keine Fische auf dem Markt verkaufen konnten.

Die Fischer erlebten anschliessend die Zuwendung und Hilfe von Jesus. Sie fuhren auf das Wort von Jesus hin mit ihrem Boot ein zweites Mal auf den See hinaus und kehrten mit übervollen Netzen zurück. Die Jünger haben damit ihr ganzes Vertrauen in Jesus gesetzt und schenkten ihm auch ihre Liebe. Es entstand eine wunderbare, starke Freundschaft zu Jesus Christus. Zusammen gingen sie durch «dick und dünn».

Was eine Freundschaft ist, kennen die Kinder aus ihrem eigenen Erleben. Freunden kann man vertrauen, sie sind auch in schlechten Zeiten da. Sie helfen, trösten, unterstützen.

Die Liebe Jesu zu den Menschen ist sehr stark

Das Bild des Fischernetzes verdeutlicht die Bedeutung der Freundschaft. Der Vorsteher erläuterte dazu: «Freundschaft kann mit einem Netz verglichen werden. Es fängt auf und hält zusammen. Wir können darauf vertrauen, dass wir aufgefangen werden. Jesus Christus ist unser verlässlichstes Netz in unserem Leben. Er hilft allen Menschen, ganz besonders den Kindern.»

Gemeinsam erstellten die Kinder mit ihrem Vorsteher ein Netzfreundschaftsbild und schrieben ihre Vornamen dazu.

Doch was ist, wenn ein solches Netz einmal ein Loch bekommt?

Für die Kinder war schnell klar, dass dann die Fische durchrutschen und es unbrauchbar ist. Ihre Lösung: Das Netz flicken oder vielleicht ein neues besorgen.

Ja, im Freundschaftsnetz entsteht manchmal auch so ein Loch, weil wir vielleicht miteinander gestritten haben oder keine Zeit zum Trösten hatten, wenn eine Freundin oder ein Freund traurig war.

Der Vorsteher legte den Kindern ins Herz: «Wir haben einen wunderbaren Freund, der uns hilft das kaputte Netz zu erneuern – Jesus Christus! Was er berührt, wird wieder ganz, wird wieder neu, wird wieder heil.»

Mit dem Bild des kaputten Netzes stimmte der Vorsteher die Kinder auf die Feier des Heiligen Abendmahls ein. Ganz kräftig und innig beteten die Kinder das Vater Unser und feierten zusammen das Heilige Abendmahl. Nach dem gemeinsamen Schlussgebet beendeten sie mit leuchtenden Augen den Kindergottesdienst. Die Kinder nahmen Unterlagen mit nach Hause, um ihre Erlebnisse mit ihren Eltern zu teilen.

Im Mai wird der nächste Kindergottesdienst stattfinden... Vorfreude ist eine schöne Freude.










